

Umstellung als Rückbesinnung

Spannende Zeiten herrschen am Betrieb Hörtenhuber vulgo Talhuber in Niederneukirchen, Bezirk Linz-Land, schließlich befindet man sich mitten in der Umstellung zum Biobetrieb.

DI SEBASTIAN FRIEDL-HAUBNER,
DI ELISABETH ZIEGLER

Barbara (43) und Erich (47) Hörtenhuber übernahmen die Bewirtschaftung im Jahr 2000 von Erich's Eltern, die ebenfalls am Hof leben. Bereichert wird der Betrieb durch die Kinder Simeon (9), Mirjam (6) und Joachim (3).

Neben der Landwirtschaft ist der Betriebsführer noch als Maschinenprogrammierer und die Betriebsleiterin als Heilkräuterpädagogin tätig.

Auf den arrondierten Ackerflächen werden derzeit die Kulturen Winterweizen, Körnermais und Sojabohne angebaut. Im Juni 2017 wurde der Betrieb auf Bio umgestellt. Die Fruchtfolge hat sich daher um die Kulturen Ackerbohne, Klee und Triticale erweitert.



Bei der Familie Hörtenhuber leben drei Generationen unter einem Dach zusammen.



Beim Betriebsbesuch überzeugten sich – v. l.: BBK-Dienststellenleiter Ing. Dipl.-Päd. Johannes Brandstetter, BBK-Obmann Ing. Johannes Gruber und BWSB-Referatsleiter DI Thomas Wallner (r.) gemeinsam mit Erich Hörtenhuber (2.v.r.) von der guten Bodenstruktur in einem Rotkleebestand.

FOTOS: BWSB

Arbeitskreis Boden.Wasser.Schutz

Seit 2010 ist Erich Hörtenhuber Leiter des Arbeitskreises Boden.Wasser.Schutz (Wasserbauer) in Niederneukirchen. Die Funktion als Wasserbauer wird gerne ausgeübt, da er den fachlichen Austausch mit anderen Landwirten schätzt. Auch ist es ihm wichtig, im öffentlichen Interesse zu agieren, was wiederum das Image der Bauernschaft stärkt. Wichtige Themen der Arbeitskreistreffen und Feldbegehungen sind die gewässerschonende Pflanzenschutzmittelanwendung und die bodenschonende

Bewirtschaftung. Dies sind auch die wichtigsten Herausforderungen in der Region. Starkregenereignisse gepaart mit Abschwemmungen zeigen, dass gerade in Hanglagen ein hohes Maß an Erosionsschutz unumgänglich ist.

Diese Zielsetzung wird auch auf den eigenen Flächen umgesetzt. Minimalbodenbearbeitung und konsequentes Begrünen lautet die Devise. Die gesamte Bodenbearbeitung sowie die Aussaat fast aller Hauptkulturen und der Zwischenfrüchte erfolgt dabei mit einer Zinkensämaschine. Dabei handelt es sich um eine umge-



Hofansicht Betrieb Hörtenhuber vulgo Talhubergut in Niederneukirchen, Bezirk Linz-Land.



Anbau der Hauptfrucht mit der betriebseigenen Zinkensämaschine.

baute Großfederzahnegge in leichter Bauweise und großer Schlagkraft.

Biolandbau

Am Betrieb war man seit langem offen für den Biolandbau. Die entscheidenden Beweggründe waren der Wunsch nach geringerer Abhängigkeit von externen Betriebsmitteln und eine Rückbesinnung auf Boden- und Naturkreisläufe. Ein weiterer Grund war die Heilkräuterpädagogikausbildung von Betriebsleiterin Barbara, die eine Entwicklungschance darstellt, da der Einstieg in die Kräuterproduktion angedacht wird.

Dem Betriebsführer ist es wichtig, offen für neue Erfahrungen zu sein, und die Umstellung nicht als Patentrezept für alle ackerbaulichen Probleme zu sehen. Er rät allen, vor der Entscheidung eine generationsübergreifende Diskussion zu führen, damit alle gemeinsam an einem Strang ziehen.



Kräuterproduktion – Zukunftschance am Betrieb Hörtenhuber.

Betriebsspiegel

- ➡ 21 ha Acker inklusive Pachtfläche
- ➡ 1 ha Grünland
- ➡ 4,5 ha Wald